



Foto: J. Hohenegger

Gemeinsam für den Schwalbenschutz!

Schwalben sind Kulturfolger und werden oftmals als Glücksbringer bezeichnet. In vergangener Zeit waren sie aus den Dörfern nicht wegzudenken, doch trotz der Anpassung an menschliche Siedlungen sind besonders Mehlschwalben inzwischen zu den Sorgenvögeln des Naturschutzes geworden. Neben dem Lebensraumverlust sind Schwalben auch von direkten menschlichen Eingriffen an ihrem Brutplatz betroffen.

Grund genug, um die Ärmel hochzukrempeln und mit den eigenen Händen ans Werk zu gehen! Die Lebenshilfe Tirol (Bereich Arbeit Stubaital) und die Dorfgemeinschaft Wienerwaldsee haben sich als Mehlschwalben-Nestbauer versucht. Auch die Förderwerkstatt RETTET DAS KIND im Burgenland hat sich an Artenschutzmaßnahmen beteiligt, sie legte den Fokus v. a. auf Rauchschwalben (s. Projekt Rauchschwalbenschutz im Burgenland, S. 18). Konstanze Schuh, Naturschutzorgan im Burgenland sowie tätig beim Naturschutz-

bund Burgenland, leitete mit uns durch die Seminare, da sie und ihr Mann bereits viel Erfahrung mit der Herstellung von Kunstnestern haben. Mit viel Freude und Geschick wurden Nester gebastelt. Der Versuch, langfristig die Herstellung künstlicher Nester zu fördern und damit deren Verbreitung und Verfügbarkeit für die breite Bevölkerung zu erhöhen, ist geglückt.

Aber wieso müssen wir Mehlschwalben überhaupt mit Kunstnestern unterstützen? Das Zusammenleben von Menschen und Schwalben hat lange Zeit gut funkti-

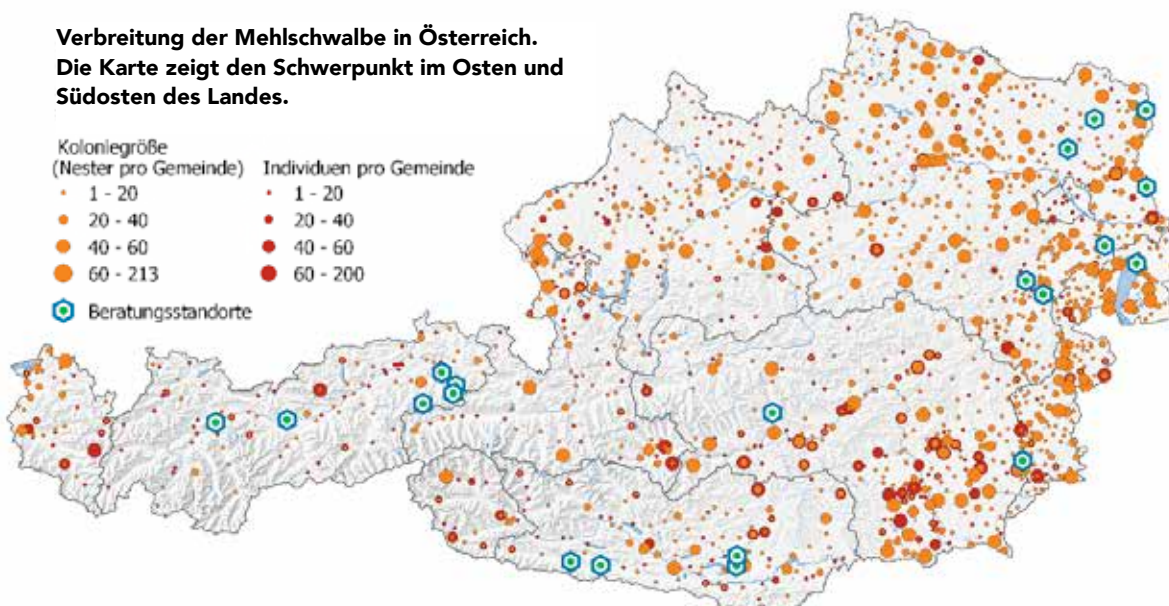


Foto: Lebenshilfe Tirol

Klient*innen der Lebenshilfe Tirol leisten stolz einen großen Beitrag für den Natur- und Artenschutz.

oniert, jedoch stellt es uns in jüngster Zeit vor wachsende Herausforderungen, da viele Anrainer*innen die positiven Eigenschaften (z. B. Minderung des Insektenendrucks) nicht mehr kennen und die Sorge wegen Verschmutzungen überhandnehmen. Im Rahmen des vom BMK geförderten Projekts „Mehlschwalbe – Hilfe für den Glücksbringer in Not“ hat BirdLife das Gespräch mit Siedlungsgemeinschaften, Gemeinden und Privatpersonen gesucht. Zwischen Februar und Dezember 2022 sind wir an insgesamt 20 Koloniestandorten in den Bundesländern Bgld., NÖ, Stmk., Kärnten und in Tirol aktiv geworden. Ziel war es, die

Verbreitung der Mehlschwalbe in Österreich.
Die Karte zeigt den Schwerpunkt im Osten und Südosten des Landes.



Akzeptanz für Schwalbenbrutplätze an den von Mehlschwalben besetzten Gebäuden zu erhöhen. Genauso wichtig war es zu vermitteln, dass ein intakter Lebensraum essentiell ist. Blühflächen verbessern die Nahrungsverfügbarkeit und die Anlage von Schwalbenlacken unterstützt den natürlichen Nestbau.



Wenn Sie Kunstnester aus unseren Kooperationen erwerben wollen, kontaktieren Sie uns bitte: office@birdlife.at

Eigentlich sind Schwalben wahre Künstler im Nestbau, vielerorts finden sie aber keine feuchte Erde zum Bauen mehr.

Die Verbreitungskarte zeigt deutlich, dass die größten Kolonien bzw. die höchsten Konzentrationen im Osten und Südosten Österreichs zu finden sind. In diese Regionen wurde auch ein Schwerpunkt bei den Beratungen gelegt.

So konnte eine gute Basis für zukünftige Schutzmaßnahmen für Mehlschwalben geschaffen werden: Das Verbreitungsbild der Mehlschwalbe ist klarer, und es wurden zahlreiche Beispiele für bestehende Gefährdungsursachen gesammelt. Die durchgeführten Beratungen waren meist der erste Schritt zur Umsetzung. Zusätzlich wurden auch gezielt



Schwalben bauen ihre Nester aus hunderten Lehmkügelchen.

Foto: D. Leopoldberger

Informationen zu den künstlichen Nisthilfen verbreitet, um die Bevölkerung zu Eigeninitiativen anzuregen.

Christina Nagl, BirdLife Österreich

Gefördert vom

 Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

Artenschutzprojekt Niederösterreich



Bekassine: Zielart des Moduls „Feuchtgebiete“ im Projekt

Bereits zum dritten Mal übernimmt BirdLife die fachliche Koordination eines Artenschutzprojekts für stark gefährdete Vogelarten in Niederösterreich. Das im Auftrag des Landes Niederösterreich, Abteilung Naturschutz, laufende Projekt zielt vor allem auf Zielarten ab, welche im „Konzept zum Schutz von Lebensräumen und Arten in Niederösterreich“ als besonders zu berücksichtigende Schutzgüter (BBSG) ausgearbeitet wurden. Im Zeitraum zwischen 2022 bis 2024 werden in fünf Modulen Erhaltungsmaßnahmen für die Arten Großer Brachvogel, Kornweihe, Wiesenweihe, Raubwürger, Schwarzmilan und Steinkauz umgesetzt. Die einzelnen Mo-

dule werden von vom Land NÖ beauftragten Artexpert*innen umgesetzt.

In den Modulen für den Großen Brachvogel, die Wiesen- und Kornweihe werden vorwiegend aktuelle Brutplätze und zum Teil das weitere Umfeld vertraglich gesichert. Dies bedarf einer jährlichen Brutbestandserfassung in den jeweiligen Vorkommensgebieten und der nachfolgenden Kontaktaufnahme mit den Grundbesitzer*innen und Bewirtschafter*innen der Flächen. Die Maßnahmen für den Raubwürger beinhalten neben einer Brutbestandserfassung etwa auch eine Raubwürger-gerechte Heckenpflege im Nahbereich bzw. im Aktionsraum regelmäßig genutzter Brutplätze.

Im Modul Schwarzmilan ist es Ziel, Horstschutzgebiete in den March-Thaya-Auen rund um regelmäßig genutzte Schwarzmilan-Brutplätze einzurichten. Im Rahmen des Steinkauz-Moduls werden Trittstein-Lebensräume in zwei Korridorregionen ermittelt und mittels Maß-

nahmen wie etwa der Auspflanzung von Hochstamm-Obstbäumen wird versucht, die Lebensraumausstattung zu verbessern.

In Modul „Feuchtgebiete“ wurde von BirdLife eine Machbarkeitsstudie für Erhaltungsmaßnahmen für die vom Aussterben bedrohten Arten Bekassine und Tüpfelsumpfhuhn ausgearbeitet. Das eingereichte Umsetzungsprojekt soll noch heuer starten und beinhaltet etwa die Ausbaggerung von Sutzen oder Entbuschungsmaßnahmen nicht bewirtschafteter Feuchtfelder.

Bernadette Strohmaier, BirdLife Österreich

MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES NIEDERÖSTERREICH UND DER EUROPÄISCHEN UNION



LE 14-20
Entwicklung für den ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung
des ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



Vom Aussterben bedroht:
das Tüpfelsumpfhuhn.

Foto: J. Theisen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: [054](#)

Autor(en)/Author(s): Nagl Christina

Artikel/Article: [Gemeinsam für den Schwalbenschutz! 24-25](#)